



## Knappe Niederlage gegen Dallas Richard und Lars Burkard

Zurück in die Realität heisst es für Blau Weiss Dübendorf nach hart umkämpften 3 Punkten.

### **Die Vorzeichen**

Nach dem ersten Sieg der Saison von vergangener Woche war heuer mit dem EHC Camel erneut ein Tabellennachbar der Dübendorfer im Chreis zu Gast.

Fabian Stoll konnte nach einer Verletzung, welche er sich früh in der Saison zugezogen hatte und seit dann minutiös an seinem Comeback gearbeitet hat, wieder im Tor auflaufen.

Zudem können sich die Dübendorfer, mit der Verpflichtung des technisch starken Manuel Schreiber, über eine dringend benötigte Verstärkung in der Offensive freuen.

Fast 3 komplette Blöcke waren also somit für die Mission „3 Punkte“ aufgeboten.

### **Drittel vor dem Drittel**

Im Nachhinein wird man sagen können, diese Niederlage sei wohl schon vor dem Spiel besiegelt gewesen. Nachdem sich die Mannen in der Garderobe sammelten und den Fokus auf ihre ersten Einsätze richteten, die erste Meldung, welche die Konzentration scheinbar zu stören vermochte: „Verzögerung wegen des Wechsels einer defekten Plexi-Scheibe“. Nun gut, halb so wild. Noch einmal lockern und den Fokus wiederfinden.

Auf geht's! Puschen und ab auf den Gletscher für das Einlaufen ... Nur schade, wenn, mitten in der Eisreinigung die Eisputzmaschine streikt. Noch einmal lockern und ab in die Kabinen, um nicht auszukühlen.

So, jetzt aber. AUF GEHT'S! Noch einmal von vorne, Fokus, Puschen ..., der Ablauf mittlerweile wohl jedem Leser bekannt.

### **1. Drittel**

Wie würden die beiden Mannschaften diese Verzögerungen wohl verkraften, bzw. welche Mannschaft würde sie besser verkraften? Die Antwort darauf sollte rasch folgen.

Nach einer frühen Strafe gegen die Gastgeber brauchte der EHC Camel eine halbe Minute um dieses Geschenk dankend anzunehmen. 0:1 in der vierten Spielminute.

Tatsächlich kann es jedoch noch dicker kommen. Im darauf folgenden Angriff und Abschluss der Gäste kam es zu einem kurzen Reviermarkieren der Gäste vor dem eigenen Torhüter mit verheerenden Folgen. Ein involvierter Spieler verliert das Gleichgewicht und landet unsanft auf dem Knie von Fabian Stoll im Tor. Nach erstem Abchecken der Lage geht das Spiel weiter. Jedoch nur für einen Teil der Mannschaft, denn der Torhüter der Blau-Weissen muss sich beim nächsten Unterbruch, aufgrund einer Verletzung auswechseln lassen. Die Pechvogelkrone der Saison 16/17 hat Fabian Stoll wohl schon auf sicher – gute Besserung!

Zurück zum spielerischen. Dübendorf in diesen ersten Minuten überhaupt nicht auf der Höhe. Camel hingegen gewillt dem Spiel den Stempel aufzudrücken. Lange Rede kurzer Sinn, 0:3 nach 10! gespielten Minuten in diesem ersten Drittel. Die Frage, wer besser mit den anfänglichen Verzögerungen umzugehen wusste, dürfte wohl somit für jeden geklärt sein.

Erfreulich aus Sicht der Dübendorfer, der Treffer zum 0:3 sollte endlich als Weckruf dienen und so kam es, dass Prai Koller und Patrick Christoffel noch vor der Pausensirene auf 2:3 verkürzen konnten.

### **2. Drittel**

Der Fall klar. Man hatte die ersten 10 Spielminuten aus Sicht der Einhörner komplett verschlafen und agierte einmal mehr als Zuschauer anstatt als ernst zu nehmender Gegner. Nichtsdestotrotz konnte man sich mit den zwei späten Treffern wieder selber ins Spiel bringen.



In diesem Bewusstsein kamen die Dübendorfer gestärkt und wach aus den Katakomben mit dem Ziel, dieses Spiel zu ihren Gunsten zu drehen. Entsprechend engagiert starteten die Gastgeber in dieses zweite Drittel, in welchem man eine erneute frühe Strafe schadlos überstehen konnte. Chance um Chance konnte man sich herauspielen und entsprechend Druck erzeugen.

Doch auch heuer bleibt es dem Schreiberling nicht erspart die urklassische Eishockeyplattitüde tief aus der Plattitüdenkiste zu graben und zu vermelden: „Wer sie vorne nicht macht, erhält sie hinten“. Nach einer hockkarätigen Chance, welche man offensichtlich nicht auszunützen vermochte, konnten die Gäste im Gegenzug erneut einen Zweitorevorsprung herstellen – Ärgerlich.

Als Nächstes passierte, was man insgeheim auch als Einhorn-Phänomen beschreiben könnte. Knapp über zwei Minuten später schaffte es Prai Koller, mit seinem zweiten Treffer an diesem Abend, wieder auf 3:4 zu verkürzen. Es scheint, als brauchen die Dübendorfer immer diesen Extrakick in Form eines Gegentores, um auch selbst reüssieren zu können. Eine Angewohnheit, welche man zwingend ablegen sollte.

### 3. Drittel

Ein Novum in diesem Spiel. Für einmal die Gäste mit einer frühen Strafe. Beste Voraussetzungen also, sich hier wieder komplett in dieses Spiel zu bringen. Das dachte sich wohl auch Debütant Manuel Schreiber, welcher sich den Puck krallte, sich magistral durch die Abwehr der Gäste tänzelte und dann noch die Geduld hatte sich seine Ecke auszusuchen, in welcher er den Puck einnetzte. Grosses Eishockey und 4:4 der Spielstand nach 44 gespielten Minuten. Endlich waren die Blau Weissen mittendrin und mussten nicht wieder einem Rückstand hinterherhecheln. Dieses Gefühl hielt genau für 3:33 Minuten an. Da waren es nämlich erneut die Gäste, die wieder vorlegen konnten – was für ein Spiel. Ab jetzt waren alle Dämme gebrochen, ein Auf und Ab mit Chancen hüben wie drüben. Vorerst resultierte für beide Teams nichts daraus. Bis zu diesem einen Moment, in welchem sich eine doppelte Überzahl für die Einhörner ergab. Wenn nicht jetzt wann dann, wird sich Coach Steiner gedacht haben und schickte mit Kevin Ritter seinen routiniertesten Spieler auf die offensive blaue Linie. Und das mit Erfolg. Erneuter Ausgleich mit einem wuchtigen Schuss von der blauen Linie. Der Jubel auf der Spielerbank gross. Und es sollte noch besser kommen. Nur zwei Minuten später konnte Patrick Christoffel mit seinem zweiten Treffer an diesem Abend zur erstmaligen Führung an diesem Abend einnetzen. Ganze 53 Spielminuten hatten die Gastgeber dazu benötigt.

Aber Vorsicht! Bekanntermassen gehören die Schlussminuten in dieser Saison nicht zu den Stärken der Gastgeber. So konnten sie die 54ste Minute auch nicht abhacken, ehe sie wieder den Ausgleichstreffer kassierten - Schade. Jetzt nur nicht den Kopf in den Sand stecken, hier ist noch gar nichts gelaufen liebe Einhörner. Mit dieser Einstellung machten sich die Gastgeber an die Arbeit für die letzten Minuten. Das Spiel soll noch vor der Verlängerung entschieden werden, nichts da mit Unentschieden verwalten.

Dübendorf wieder im Angriff. Knapp 90 Sekunden noch zu spielen. Der Puck im gegnerischen Slot und ein weiterer Hochkaräter ...bleibt ungenutzt und dann, ja dann, du ahnst es schon lieber Leser, kommt schon wieder diese ach so tolle Plattitüde zum Tragen: „Vorne nicht gemacht und so ... bla bla bla“ – 6:7 Endstand!

### Fazit

Ein Spiel, in welchem sich die Gastgeber durch Geschehnisse, die nicht in ihrer Macht standen, ablenken liessen und darum den Start verpennten, ging zugunsten des EHC Camel aus. Wobei hier auch etwas relativiert werden kann. 6 der 7 Tore gehen auf das Konto der Kollegen Richard und Burkard. Den beiden Freunden, welche wohl den Ehrgeiz nicht hegen, sich in den oberen Ligen zu beweisen – wo sie aufgrund ihres Talents zweifelsohne hingehörten – ist es gelungen, die Dübendorfer ein ums andere Mal in Bedrängnis zu bringen und den Unterschied auszumachen. Als Entschuldigung für diese weitere Niederlage darf dies jedoch keinesfalls als Ausrede dienen.

### Man of the Match - #80 Manuel Schreiber:

Toller Einstand mit einem sehenswerten Einzeleffort zum zwischenzeitlichen 4:4-Ausgleich. Weiter so, wir freuen uns auf mehr.



Matchbericht 02.12.2016



BWD : EHC Camel

